



we care 4

Verein für benachteiligte Kinder
c/o Natalie von Eisenhart, Lorenweg 3, 8610 Uster
Mobile: 078 761 08 81

www.wecare4.ch

info@wecare4.ch

Erlebnisbericht, SCANN Nakuru, 16. – 30. Dezember 2008

Mitte November 2008 entstand die spontane Idee, das Projekt SCANN in Nakuru, Kenia, zu besuchen. Rund einen Monat und einige organisatorische Emails später stand ich dann tatsächlich vor den Türen von SCANN und durfte mich auf eine sehr spannende Zeit mit den Jungs freuen!

Ich weilte während zwei Wochen in Nakuru und besuchte täglich das SCANN-Camp. Untergebracht war ich während dieser Zeit bei Susannah Chandler, einer etwas verrückten aber sympathischen 47-jährigen Engländerin, die sich vor rund zwei Jahren in Kenia niedergelassen hat und seither als Freiwillige im Projekt SCANN mitarbeitet. Susannah erzählte mir viel über SCANN und führte mich ins Alltagsleben in Nakuru ein - so lernte ich beispielsweise vom „Bodaboda“ (Velotaxi) über das Tuktuk (Dreirad-Taxi) bis zum Matatu (Sammeltaxi, Kleinbus) alle öffentlichen Fortbewegungsmittel kennen.

Da in Kenia im ganzen Dezember Schulferien angesagt sind, waren während meines Besuchs die meisten Jungs auch tagsüber in SCANN und ich hatte dementsprechend viel Zeit mit ihnen zur Verfügung. Verlassen die SCANN-Boys das Camp während der Schulzeit jeweils frühmorgens in Richtung Schule, so ist die Tagwache während der Ferientage etwas später angesetzt. Gefaulenzt wird aber keineswegs, denn noch vor dem Morgenessen steht bei den einen ein Lauftraining auf dem Programm, während sich andere der täglichen Reinigung des Camps annehmen. Nach dem Morgenessen (Porridge – schleimiger Haferbrei) und einer kurzen religiösen Besinnung beginnen um 9 Uhr dann die SCANN-internen Unterrichtsstunden. So üben sich einige bei Catherine in der Computer-Klasse, andere geniessen Englisch-Unterricht mit Anastasia. Am Nachmittag beschäftigen sich die Jungs weitgehend selbständig – je nach Interesse werden Tanz-, Karate- oder Akrobatiktrainings abgehalten oder es wird draussen Fussball gespielt.



Morgen-Porridge in SCANN



Brettspiel vor dem Morgenessen

Innerhalb dieses relativ lockeren Ferienprogrammes ergaben sich für mich viele Möglichkeiten, mit den Jungs in Kontakt zu kommen. So gab ich einigen der Kleinsten persönliche Englisch-Nachhilfestunden. Die etwas älteren Jungs spannte ich hingegen ein, um mir Swahili zu unterrichten – was für beide Seiten sehr unterhaltsam und lehrreich war. Und schliesslich hatte ich mit einigen der ältesten Jungs, die zum Teil schon die High School abgeschlossen haben, interessante Gespräche über ökonomische und politische Themen.



we care 4

Verein für benachteiligte Kinder
c/o Natalie von Eisenhart, Lorenweg 3, 8610 Uster
Mobile: 078 761 08 81

www.wecare4.ch

info@wecare4.ch

Daneben durften natürlich die sportlichen Aktivitäten nicht fehlen. Da ich an insgesamt drei Tagen in SCANN selbst übernachtete, nutzte ich die Möglichkeit, um am frühmorgendlichen Jogging der Laufgruppe teilzunehmen. An einem der Morgen war sogar ein halbtägiger Jogging-Ausflug zum etwa 10 km entfernten Menengai-Crater angesagt – dabei begleitete uns auch Patrick, einer der Erzieher in SCANN. Erstaunlicherweise war er zuvor noch nie auf dem Menengai-Crater gewesen und genoss den Ausflug sichtlich. Und schliesslich organisierte ich auch ein zweitägiges Fussballturnier mit 8 verschiedenen Teams à 10 Spielern – von den Kleinsten bis zu den Grössten. Auch selbst spielte ich in einem Team mit, das dann sogar auch das Turnier gewann und mit T-Shirts als Siegerpreis belohnt wurde. Sicher machte aber nicht meine Unterstützung den Unterschied aus, zu gut spielten alle und zu heiss war es an der prallen Sonne für mich.



Jogging-Ausflug Menengai-Crater



Fussball-Team „Julius“

Nebst diesen direkten Aktivitäten mit den Jungs half ich Susannah bei ihren Arbeiten. So machten wir zusammen ein Inventar der vorhandenen Kleider der einzelnen SCANN-Boys und gingen alle Kleiderkästchen durch. Diese Kontrolle war wichtig, um einen Überblick über den Zustand der Kleider und den Reparaturbedarf insbesondere bei den Schuluniformen zu bekommen und um einen besseren Überblick zu erlangen, welcher Junge im Schenkungsfall welche Kleidungsstücke bekommen soll.

Und schliesslich stand mein Besuch bei SCANN auch ganz im Zeichen der Weihnachtszeit. In den Tagen vor Weihnachten bastelten Susannah und ich zusammen mit den Jungs Weihnachtsdekorationen, mit denen wir dann den grossen Esssaal feierlich schmücken konnten. Und am Weihnachtstag selbst organisierten wir mit den Jungs lustige Spiele und Wettbewerbe mit kleinen Preisen. Natürlich durften auch Schleckereien nicht fehlen.

Insgesamt ziehe ich ein sehr positives Fazit über die zwei Wochen bei SCANN. Es war eine sehr wertvolle persönliche Erfahrung und über die zahlreichen Aktivitäten und Gespräche kam ich den einzelnen Jungs sehr nahe und erfuhr viel über ihre Schicksale.

Ich bin sehr beeindruckt vom Projekt SCANN. Zu erwähnen ist das grosse Engagement der Erzieher – als Paradebeispiel dient hier Patrick, der unermüdlich während ca. 120h (!) pro Woche bei den Jungs weilt. Zu erwähnen ist aber auch der Fakt, dass das Zusammenleben im Camp auch ohne eiserne Disziplin, wie ich sie schon in anderen Projekten gesehen habe, gut funktioniert. Nie habe ich wirklich ernsthafte Streitigkeiten und Handgreiflichkeiten zwischen den Jungs erlebt – für mich ist dies sehr bemerkenswert bei beinahe 140 Jungs, die auf sehr engem Raum zusammen leben.



we care 4

Verein für benachteiligte Kinder
c/o Natalie von Eisenhart, Lorenweg 3, 8610 Uster
Mobile: 078 761 08 81

www.wecare4.ch

info@wecare4.ch

Am meisten beeindruckt bin ich jedoch von der Einstellung der SCANN-Boys. Nicht nur habe ich heraus spüren können, dass sie fast allesamt mit grosser Motivation ihre Ausbildung verfolgen und mit Stolz über ihre schulischen Leistungen sprechen. Daneben engagieren sie sich auch aktiv in sportlicher Hinsicht und treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an. So bringt die Akrobatikgruppe Unglaubliches zustande und darf auch immer wieder öffentlich auftreten. Und die SCANN-Fussballmannschaft ist weitherum gefürchtet und geachtet und spielt auf einem technisch und kämpferisch sehr hohen Niveau.

Schliesslich hat mich auch die Religiösität der Jungs sehr stark berührt – noch kein Weihnachtsgottesdienst ist mir persönlich so nahe gegangen wie derjenige, den die Jungs am Weihnachtstag selbst unter sich veranstaltet haben. Die älteren Jungs sind vor ihre jüngeren Kollegen gestanden und haben auf ihre Weise über die Bedeutung von Weihnachten gesprochen und mit Hilfe von Bibeltexten gepredigt.

Der schwierige Hintergrund dieser Jungs macht dieses ganze Verhalten noch sehr viel bewundernswerter, ist aber andererseits wahrscheinlich auch eine Erklärung dafür. Die Jungs haben die Schattenseite des Lebens kennen gelernt – nun haben sie durch SCANN eine Chance gekriegt und setzen alles daran, diese Chance auch zu packen.



Basteln der Weihnachtsdekoration



Lockere Akrobatik

Danke euch allen für eure Unterstützung für SCANN – es ist ein grossartiges Projekt und eure Hilfe eröffnet den Jungs gute Zukunftsperspektiven!

Schliesslich noch ein grosses Dankeschön an Natalie von Eisenhart, Yasmine Gilani und Susannah Chandler, die diesen erfahrungsreichen Kurzeinsatz auf so eine so spontane Art und Weise möglich gemacht haben!

Thomas Bucheli, thomasbucheli@gmx.ch